

2.2.73 *Schmithals*, Apg 1982.³⁴⁷⁵ Ziel: "Schmithals1982A"

1 *Schmithals'* Chronologie, obwohl er sie nicht in der Einleitung zu seinem Kommentar behandelt, sondern nur im Anhang in einer Tabelle vorstellt, stellt methodisch eine Besonderheit dar: Sie beruht auf einer Überzeugung bzw auf der Erarbeitung einer relativen quantitativen Chronologie.

2 Er bietet nicht eine, sondern zwei bis drei alternative Chronologien, die in der relativen, quantitativen Chronologie fast spiegelgleich sind, aber in der absoluten Chronologie sich um 3 o. 8 Jahre unterscheiden.³⁴⁷⁶

631 26/34 J Schmith. 1982

Erscheinungen	0	8	3
in der Arabia	2	0	0
Syrien/Cilicien	11	13	13
in Antiochia	1	1	1
1. MR	3	3	3
in Antiochia Streit	1	1	1
2. MR	3	3	3
in Antiochia	1	1	1
3. MR	3	3	3
Gefangenschaft	1	1	1
Spanien, Orient	0	0	0
† Jesu - † Pauli	26	34	29
Jesu Tod	nC	30	30/27
Pauli Tod	nC	56	64/56

630 Schmithals Apg 1982

Pl-Chronologie, Apg S. 244, zwei Varianten		
[Tod Jesu]	[30? 27?]	[30? nC]
Bekehrung des Paulus	30	38
Damaskus, Arabien, Damask.	30-32	38-40
1. Besuch in Jerusalem	32	40
Paulus in Syrien u. Kilikien	32-43	40-51
Apostelkonzil in Jerusalem	Wi 43/44	Wi 51/52
1. Missionsreise	44-47	52-55
Streit mit Petrus	Wi 47/48	Wi 55/56
2. Missionsreise	48-51	56-59
in Antiochien und Jerusalem	Wi 51/52	Wi 59/60
3. Missionsreise	52-55	60-63
[3.] Reise n. Jerusalem	55	63
Reise als Gefangener n. Rom	55/56	63/64
2 Jahre Haft in Rom?	[56-58?]	---
Tod in Rom	56	64

2.1 *Schmithals* denkt vom Ende her: Für ihn ist Paulus

entweder 56 oder 8 Jahre später 64 nC in der neronischen Verfolgung gestorben (S. 243): "Sie [die absolute Chronologie] würde sich durchgehend um fast ein Jahrzehnt verschieben, wenn Paulus, was nicht ausgeschlossen werden kann, erst im Jahre 64 während der großen Christenverfolgung unter Nero das Martyrium erlitt (zweite Spalte)."

2.2 Die Alternative erfordert aber einen hohen Preis, den ich nie bereit gewesen wäre, zu entrichten: Die 2. MR wird alternativ von 56-59 nC datiert; dh *Schmithals* muß die Glaubwürdigkeit des Gallio-Datums, des Synchronismus zwischen Gallio und Paulus in Apg 18,12-17, datiert seit Auffindung der Gallio-Inschrift auf Mai/Jun 51/52 nC, radikal relativieren (S. 243): "Die absolute Chronologie... hat nur in den Angaben über Gallio (18,12) und über das Edikt des Claudius (18,2) ihre unsicheren"³⁴⁷⁷ Stützen." Nur wenn das Gallio-Datum möglicherweise nicht zutrifft, kann er das Ende der 2. MR auf 59 nC datieren. An sich scheitert die spätere Alternative allein schon an dieser Absurdität.

3 Zum angenommenen Tod Pauli im Jahr 64 nC:

3.1 Im Jahr 64 brannte vom 19.-25. Juli Rom (Tac Ann XV 44). Nero machte die Christen, die (nach ungenügenden Informationen) einem verhassten und verachteten Aberglauben anhängen würden, für den Brand verantwortlich. Es brach mit dieser Begründung im selben Jahr eine große Christenverfolgung aus.

3.2 Nach einer genialen einfachen, mich überzeugenden Hypothese von Maria *Guarducci* 1965 ließ Nero die Christen wahrscheinlich anlässlich der Feier seiner Decennalien (13.10.54 - 13.10.64 nC) am Jahrestag der Ermordung von Claudius und damit zugleich am Jahrestag seines Amtsantrittes hinrichten. Ohne Datum berichtet Clemens von Rom in seinem Brief an die Korinther 5,7 von den

³⁴⁷⁵ *Schmithals*, Walter: Die Apostelgeschichte des Lukas, Zürcher Bibelkommentare NT 3.2, Zürich 1982.

³⁴⁷⁶ Vgl zu den drei verschiedenen Summenformeln seiner Pl-Chronologie S. 1243 Textbox Nr. 631.

³⁴⁷⁷ S. 167 führt *Schmithals* den Nachweis, daß sich "die Episode V.12-17 nach Darstellungsweise und Tendenz als lukanisch" erweist. "In einer geschlossenen Szene verteidigt Lukas in dieser Weise das Christentum gegen den Vorwurf umstürzlerischer Gesinnung, indem er sich zugleich gegen die Irrlehre wendet, die das Christentum von seiner jüdisch-alttestamentlichen Wurzel lösen will. In 25,13 - 26,32 wird Lukas seine apologetische Tendenz in ähnlicher Weise in einer freilich viel umfangreicheren Episode erneut darbieten, nachdem er schon Pilatus als Beispiel des korrekt handelnden römischen Statthalters vorgestellt hatte (Lk. 23,4.13ff.; vgl. Apg. 13,7ff.; 16,37ff.; Joh. 18,38). Er stellt damit seiner Zeit, einer Zeit akuter Christenverfolgungen, ein Ideal vor Augen, von dem er hofft, daß es sich wie in der Frühzeit der Kirche auch in seiner Gegenwart verwirklichen möchte." Gegen diesen Nachweis der lukanischen Tendenz sind Einwände mE unmöglich; außer vielleicht dem, daß *Loisy* 1911 ebenfalls die gleiche Tendenz an den Beispielen von Pilatus, Sergius Paulus, Gallio und Festus nachgewiesen hatte. Vgl meine Besprechung von *Loisy* 1911 o. S. ? - ?. Nur folgt aus dem Nachweis und der Darstellung der lukanischen Tendenz nicht, daß Lukas hier **keine vorgefundene Überlieferung** umgeformt habe. *Schmithals* fragt selbst (S. 167), woher Lukas Gallio und Sosthenes kenne. Es ist klar: aus der Überlieferung, die ihm vorlag, die er benutzte und die er dabei sehr stark redaktionell veränderte.

Christinnen und Christen, die damals durch ausgesuchte, schreckliche Todesarten ihr Ende fanden.

3.3 *Harnack* 1897 hat die divergenten Zahlen-Überlieferungen über die römischen Bischofslisten traditionsgeschichtlich untersucht und kam zu dem Schluß, daß die wahrscheinlichsten überlieferten Zahlen vom 2. Jhd an rückwärts gerechnet pünktlich auf das Jahr 64 nC führen. Die Liste beginnt mit dem ersten Bischof Linus, dem ersten Nachfolger von Simon Petrus; dh in diesem Jahr kam - wie die Christinnen und Christen - auch Petrus während der neronischen Verfolgung um.

3.4 *Schmithals'* alternative, spätere absolute Chronologie mit ihrem Endpunkt 64 nC bedeutet auf diesem Hintergrund - ohne daß *Schmithals* es explizit ausspricht -, daß auch Paulus in der neronischen Verfolgung seinen Tod gefunden habe bzw daß Simon Petrus und Paulus gleichzeitig und gemeinsam im Jahr 64 nC ihren Tod fanden.

3.5 Nun ist aber diese Hypothese vom gleichzeitigen und gemeinsamen Martyrium Petri et Pauli zwar sehr oft vertreten worden, aber keineswegs wahrscheinlich. Denn die kirchliche Überlieferung kennt 3-4 verschiedene Daten für den gemeinsamen und gleichzeitigen Tod der beiden Apostel: 14. Nero, (10. Nero),³⁴⁷⁸ 4. Nero, 1. Nero. Es kann aber unmöglich 3-4 verschiedene Todetermine gegeben haben - ein sicheres Indiz dafür, daß keiner der gemeinsamen und gleichzeitigen Todetermine stimmt.

3.6 Es läßt sich wahrscheinlich machen, daß a) Simon Petrus im Jahr 64 nC³⁴⁷⁹ und b) Paulus im Jahr 57 nC³⁴⁸⁰ ihren jeweils eigenen, voneinander getrennten Todetermin hatten.³⁴⁸¹ Pl findet am Ende der Apostelgeschichte, ohne daß Lukas es direkt und offen ausspricht, seinen Tod. Die indirekten Hinweise in diese Richtung (zB Apg 20,17-38) sind eindeutig. Lukas kennt das Martyrium Pauli, stellt es aber am Ende der Apg nicht mehr dar.³⁴⁸²

3.7 Die Überlieferungsgeschichte hat die beiden ehemals getrennten Todetermine mit unterschiedlichen Varianten einander angeglichen. Bei der Variante »14. Jahr Neros« kommt Paulus aus seiner 'ersten' römischen Gefangenschaft vom 2. - 4. Jahr Neros noch einmal frei, geht (sekundär) nach Spanien, dann (sekundär in den deuteropaulinischen Pastoralbriefen) noch einmal in den Orient, um dann nach der zweiten römischen Gefangenschaft gemeinsam und gleichzeitig mit Simon Petrus im 14. Jahr Neros das Martyrium zu erleiden.³⁴⁸³

3.8 *Schmithals* vertritt zwar nicht die sekundäre Spanienreise und auch nicht den sekundären, abermaligen Orientaufenthalt, aber da es das bei ihm nicht gibt, muß er die Verhaftung in Jerusalem und den Wechsel von Felix auf Festus in der 8 Jahre späteren Alternative auf 63 nC datieren. Und das wiederum ist unmöglich. Nach Festus Tod (Winter 60/61 nC) kam Albinus (61 - 64 nC) und nach Albinus war Florus von 64 bis zum Ausbruch des jüdischen Krieges 66 nC Landpfleger (Präfect) in Judäa. Dh auch an der Chronologie der judäischen Landpfleger scheitert *Schmithals'* spätere

³⁴⁷⁸ Das 10. Jahr Neros für den gemeinsamen und gleichzeitigen Tod Petri et Pauli habe ich in der Überlieferung der Alten Kirche nicht gefunden; aber vor allem in der neueren Forschung der letzten 400 Jahre wird es oft geboten; vgl die Autorenliste mit 31 Namen bei meiner Besprechung von *Pesch* 1980 in der Textbox S. ? Nr. ?.

³⁴⁷⁹ Zum Tod Petri im 10. vollendeten Jahr Neros vgl S. 1244 A 3479 und die Autorenliste S. ? Textbox Nr. ?; außerdem den Exkurs bei meiner Besprechung von *Harnack* 1897 S. ? - ?.

³⁴⁸⁰ Zum Tod Pauli im 4. vordatierten jüdischen Jahre Neros = 57 nC vgl S. ? A ? und s. 1244 A 3480.

³⁴⁸¹ Zum zeitlich getrennten Tod von Paulus und Petrus vgl S. ? A ? und S. 1244, 1420 A 3481, 3981.

³⁴⁸² Zum Märtyrertod Pauli am Ende der Apostelgeschichte vgl S. ? A ?, S. ? A ? und S. 1244, 1295, 1312, 1386, 1387, 1417, 1419 A 3482, 3632, 3683, 3898, 3902, 3975, 3979.

³⁴⁸³ Zum Tod Petri et Pauli im 14. Jahr Neros (vordatiert = 67 nC, nachdatiert = 68 nC) vgl S. 1244 A 3483; außerdem die Autorenliste S. ? Textbox Nr. ?.

Alternative,³⁴⁸⁴ bzw die Alternative scheitert an ihren impliziten, chronologischen Konsequenzen.

4. Zum Ausgangspunkt der Rechnung, dem Todesjahr Jesu:

4.1 *Schmithals* gibt kein Todesjahr Jesu an. Aber für die Summe Gal 1,18 und 2,1 kommt er auf $3 + 14 = 13$ Jahre,³⁴⁸⁵ dh er nimmt Gleich- oder Nebenordnung der beiden Zeiträume³⁴⁸⁶ und Vordatierung an. Die Nebenordnung der Zeiträume hatte aber bei Ed. *Schwartz*, *Heussi*, *Suhl* u.a. ihren Grund darin, daß sie meinten, sie müßten bei einem feststehenden Todesdatum Jesu 30 nC und einem Apostelkonzil im Jahr 43/44 nC die Zeiträume in Gal 1 + 2 sich überschneiden lassen. So gehe ich davon aus, daß auch *Schmithals* 30 nC als Todesjahr Jesu angesehen hat (in seiner Alternative: $30 \text{ nC} + 8 = 38 \text{ nC}$). Erst in zweiter Linie halte ich es für möglich, daß er das Jahr 27 nC als Todesjahr Jesu annahm (in seiner Alternative: $27 \text{ nC} + 8 = 35 \text{ nC}$).³⁴⁸⁷

632 Schmithals 1963 und 1982: Inkonsequente Summenbildung

<p>Schmithals, Paulus und Jakobus, Göttingen 1963. Nachordnende Addition der nachdatiert aufgefaßten Angaben von Gal 1,18.21; 2,1.</p>
<p>$3 + 14 = 17$ Jahre; S. 31: "Es wäre auch mehr als seltsam gewesen, wenn Paulus nach 17 Jahren erfolgreicher Heidenmission auf einmal auf den grundsätzlichen Widerstand der Jerusalemer Judenchristen gestoßen wäre." Wiederholt S. 32: "Es wäre ja auch reichlich spät, wenn Paulus sich nach 17 Jahren intensiver Predigtätigkeit auf einmal die Legitimation zu solcher Predigt hätte holen müssen. Paulus betont den langen Zeitraum von 17 Jahren gerade zu dem Zweck, die Absurdität solcher Deutung seines Besuches durch die Gegner zu verdeutlichen." - 14 nachdatierte Jahre; S. 33: "Darum erklärt Paulus, daß er nach 14 Jahren selbständigen Dienstes nach Jerusalem gefahren sei (2,1)."</p>
<p>Während <i>Schmithals</i> 1963 nachordnend und nachdatiert die Summe $3 + 14 = 17$ bildet, hat er 19 Jahre später, 1982 in seinem Acta-Kommentar, gleichordnend und vordatiert die Summe 4 Jahre kleiner gebildet: $3 + 14 = 13$ Jahre (30-43 nC), ohne seine frühere Addition auch nur mit einem Wort zu erwähnen und ohne eine Begründung für seinen Sinneswandel zu geben. Es scheint so, als ob man als Theologe mit Deutungshoheit über den Galaterbrief je nach Bedürfnis willkürlich, ohne chronologische Regel, die eine oder andere Summe bilden könne.</p>

4.2 In der späteren Alternative setzt *Schmithals* mit der Bekehrung Pauli im Jahr $30 \text{ nC} + 8 = 38 \text{ nC}$ ein. Ganz konsequent hätte er auch den Tod Jesu ins Jahr $30 \text{ nC} + 8 = 38 \text{ nC}$ setzen müssen. Aber wie gesagt, er vermeidet es, sich explizit zum Todesjahr Jesu zu äußern. Damit vermeidet er die letzte (angreifbare) Konsequenz seiner doppelten Chronologie. Seine Alternative hängt auch in dieser Hinsicht in der Luft. Sie ist nicht bis zum Ende bzw nicht bis zum Anfang, nicht bis zum Tod Jesu in letzter Konsequenz durchreflektiert.

4.3 Der Zwischenraum zwischen Jesu Tod und Pauli Bekehrung: Bei der früheren Alternative bleibt von Jesu Tod bis Pauli Berufung vor Damaskus im selben Jahr ein zeitlicher Abstand von nur 0

³⁴⁸⁴ *Schmithals* wird hier ein Opfer seiner skeptischen Anschauung zur Apostelgeschichte: Er meint, daß die absolute Chronologie **nur** in den Angaben über Gallio (Apg 18,12) und das Claudius-Edikt (18,2) eine 'unsichere' Stütze hätte: dh dem Wechsel von Felix auf Festus und den entsprechenden Synchronismen Paulus/Felix und Paulus/Festus (und ihrer Näherbestimmung durch *Weber* 1889, O. *Holtzmann* 1895, *Schwartz* 1907, *Wellhausen* 1907, 1914, *Lake* 1933 und *Haenchen* 1956) steht er skeptisch gegenüber, sie bieten für ihn keine Stütze für die absolute Chronologie. Ebenso übergeht er die Erwähnung von Herodes Agrippa (Apg 12) und den Synchronismus mit dem Prokonsul Sergius Paulus auf Cypern. Auch das sind für ihn keine der 'unsicheren Stützen' (geschweige denn eine der 'sicheren' Stützen) für die absolute Chronologie. Bei *Schmithals* läuft sich der Skeptizismus gegenüber der vorlukanischen Überlieferung tot.

³⁴⁸⁵ Vgl zu dieser Summe $3 + 14 = 13$ die Autorenliste S. ? Textbox Nr. ?.

³⁴⁸⁶ S. 111: "Paulus erklärt in Gal. 2,1, er sei 'nach 14 Jahren' - vermutlich von seiner Bekehrung, nicht von seiner ersten Reise nach Jerusalem an gezählt - zum zweiten Mal (vgl. Gal. 1,18ff.) nach Jerusalem gekommen, nämlich zum sogenannten Apostelkonzil." Tabelle S. 244: Berufung 30 nC; Ende von Gal 1,21; 2,1 = 43 nC. *Schmithals* addiert also - ähnlich wie *Suhl* in seiner Paulus-Chronologie - $3 + 14 = 13$ (30 - 43 nC). *Suhl* setzt nicht nur die Berufung Pauli, sondern auch den Tod Jesu ins Jahr 30 nC.

³⁴⁸⁷ Vgl aber den Rückschluß aus den zitierten 3 Jahren zwischen Jesu Tod und Pauli Berufung o. S. 1246 A 3488.

Jahren,³⁴⁸⁸ in der späteren Alternative bleiben dafür von 30 - 38 nC 8 Jahre.³⁴⁸⁹ Eine Frage entsteht: Hat *Schmithals* eventuell den zeitlichen Zwischenraum von 0 Jahren zwischen Jesu Tod und Pauli Bekehrung als das große Handicap seiner früheren Alternative angesehen? Ist er darum in der späteren Alternative auf 8 Jahre gegangen, um für die erste, frühe Entwicklung des Christentums bis Pauli Berufung und Bekehrung einen Zeitraum von 8 Jahren zu gewinnen?

5. Zu seiner Summenformel $0/3/8 + 0 + 13 + 1 + 3 + 1 + 3 + 1 + 3 + 1 = 26/29/34$ Jahre.

5.1 Der zeitliche Abstand von Jesu Tod bis Pauli Bekehrung (0/3/8) ist schon behandelt. Weil *Schmithals* kein Todesjahr angibt, herrscht hier Mehrdeutigkeit und Unklarheit.

5.2 In der Arabia und in Damaskus: Chronologisch gesehen geht der Abstand von 2 ("3") Jahren in Gal 1,8 bei Gleichordnung der Zeiträume Gal 1,18 und 2,1 unter. Er erscheint mit 0 Jahren.

5.3 Den zweiten Zeitraum von Gal 2,1 "14" Jahre rechnet *Schmithals* zwar auch als historisch, aber, weil er den ersten Zeitraum ebenfalls in der Rechnung erscheinen lassen möchte, verkürzt er den zweiten Zeitraum von 13 auf 11 Jahre (32 - 43 bzw 40 - 51 nC). Bei der Gleich- und Nebenordnung der Zeiträume verschwinden eben die 2 ("3") Jahre von Gal 1,18.³⁴⁹⁰ Das ist unvermeidbar.

5.4 Zur Dauer der 1. MR.

5.4.1 Der Aufenthalt in Syrien und Kilikien endet 43 bzw 51 nC. Das Apostelkonzil findet Winter 43/44 bzw 51/52 statt und die 1. MR beginnt erst im Jahr 44 bzw 52 nC. Dh es gibt in der Rechnung von *Schmithals* einen Zwischenraum von einem Jahr, den er für das Apostelkonzil rechnet.

5.4.2 Die 1. MR dauert bei ihm 3 Jahre (44-47 bzw 52-55 nC). Würde man das eine Jahr seit dem Ende der 13 ("14") Jahre in Syrien und Kilikien hinzurechnen, käme man auf eine Dauer von 4 Jahren (43 - 47 bzw 51 - 55 nC); ähnlich wie im Paradigma der Frühdatierung.

5.5 Zur Dauer der 2. MR

5.5.1 Die 1. MR endet im Jahr 47 bzw 55 nC. Im Winter 47/48 bzw 55/56 kommt es bei *Schmithals* zur Auseinandersetzung zwischen Simon Petrus und Paulus. Im Frühjahr 48 bzw 56 nC geht Paulus auf die 2. MR. Wieder liegt zwischen dem Ende der 1. MR und dem Anfang der 2. MR ein Jahreswechsel, der als volles Jahr in die chronologische Rechnung eingeht.

5.5.2 Die 2. MR dauert 3 Jahre (48-51 bzw 56-59 nC). Würde man das eine Jahr seit dem Ende der 1. MR hinzurechnen, käme man auf eine Dauer von 4 Jahren (47 - 51 bzw 55 - 59 nC); ähnlich wie im Paradigma der Frühdatierung.

³⁴⁸⁸ Allerdings legt er S. 64 nach 'der herrschenden Chronologie' zwischen Jesu Tod und Pauli Berufung 3 Jahre. Das könnte darauf hindeuten, daß er das Jahr 27 als das Todesjahr Jesus angesehen hat. Er würde dann mE zwei Fehler machen, die sich im Ergebnis gegenseitig aufheben: einmal würde er für die Angaben von Gal 1,18; 2,1 2 Jahre zu wenig zeitlichen Raum lassen (sie falsch addieren), zum anderen würde er sich den zeitlichen Abstand zwischen Jesu Tod und Pauli Berufung um 2 Jahre zu groß vorstellen (statt $1 + 2 + 13 = 16$ würde er rechnen $3 + 2 + 11 = 16$ oder $3 + 0 + 13 = 16$; vgl die 3. Spalte S. 1243 Textbox Nr. 631). S. 64: "Da Paulus, folgt man der herrschenden Chronologie, etwa drei Jahre nach Jesu Kreuzigung und Auferstehung bekehrt wurde (siehe S. 243ff.), muß also in der frühesten Zeit der christlichen Kirche ein solches [sc. gesetzesfreies und universalistisches] Christentum entstanden sein" (Hervorhebung und Ergänzung von mir, H.H.). Da aber die Vertreter des Todesjahres 27 nC in Verbindung mit dem Datum 43/44 für das Apostelkonzil gewöhnlich die Angaben von Gal 1 u. 2 konsekutiv nachordnen, und nur die Vertreter des Todesjahres 30 nC in Verbindung mit dem Datum 43/44 nC für das Apostelkonzil die Angaben von Gal 1 u. 2 ineinanderschoben, habe ich angenommen, daß *Schmithals* Jesu Tod nicht wie *Meyer, Hölscher, Braun, Hahn* und *Vielhauer*, sondern wie *Schwartz, Heussi* und *Suhl* datierte. In seiner Tabelle S. 244 gibt *Schmithals* leider kein Todesjahr Jesu an. (Ziel: "Abst3Jahre")

³⁴⁸⁹ Ich meine nicht, daß *Schmithals* die spätere Alternative wegen eines späteren Todesjahres Jesu gewählt hat. Denn dann hätte er doch auch die Möglichkeit gehabt, bei einem Datum für das Apostelkonzil im Jahr 51/52 die Bekehrung ins Jahr 36/37 und die Flucht aus Damaskus ins Jahr 38/39 zu setzen. Aber auch das geschieht nicht. So haftet der späteren Alternative, außer daß die gewonnenen Zeitabstände in der relativen, quantitativen Chronologie methodisch sauber spiegelgleich benutzt werden, eine ziemliche Sinnlosigkeit an.

³⁴⁹⁰ Ob man $2 + 11 = 13$ oder $0 + 13 = 13$ rechnet, bleibt sich gleich. Es kommt immer dasselbe heraus: nämlich 2 Jahre zu wenig. Die Angaben von Gal 1,18 und 2,1 ergeben $2 ("3") + 13 ("14") = 15$ Jahre.

5.6 Zur Dauer der 3. MR.

5.6.1 Es gehört zu den Eigenarten der Acta-Interpretation von *Schmithals*, daß er die Jerusalemreise Apg 18,22 für historisch ansieht.³⁴⁹¹ Im Winter 51/52 bzw 59/60 nC hätte sich Paulus zur Vorbereitung seiner Romreise in Jerusalem und Antiochia befunden. Erst im Jahr 52 bzw 60 nC beginnt bei ihm die 3. MR. Wieder liegt zwischen dem Ende der 2. MR und dem Anfang der 3. MR ein Jahreswechsel, der als volles Jahr in der chronologischen Rechnung zu Buche schlägt.

5.6.2 Der 3. MR gibt *Schmithals* 3 Jahre (52 - 55 bzw 60 - 63 nC). Würde man das eine Jahr seit dem Ende der 2. MR hinzurechnen, käme man auf eine Dauer von 4 Jahren (51 - 55 bzw 59 - 63 nC); ähnlich wie im Paradigma der Frühdatierung.

5.7 Zur Dauer der Gefangenschaft.

5.7.1 Im Jahr 55 bzw 63 wird Paulus bei *Schmithals* in Jerusalem verhaftet. Anschließend sitzt er in Caesarea in Haft; aber nicht 2 Jahre lang.

5.7.2 Die 2 Jahre der *διετία* in Apg 24,27 bezieht *Schmithals* nicht auf eine 2-jährige Gefangenschaft Pauli in Casarea;³⁴⁹² allerdings auch nicht auf eine zweijährige Amtszeit des Felix,³⁴⁹³ sondern bei ihm wird Paulus schon im Herbst 55 bzw Herbst 63 als Gefangener nach Rom transportiert. Für die Haft in Caesarea also 0 Jahre.

5.7.3 Die Überfahrt nach Rom vollzieht sich "55/56" bzw "63/64". Es schlägt wieder ein Jahres-

³⁴⁹¹ ME haben *Bultmann* 1930, 1959, *Georgi* 1965, 1994 und *Weiser* II 1985 recht, die diese (4.) Jerusalemreise Pauli als eine Schöpfung des Lukas und damit als unhistorisch ansehen. Paulus hat während seiner missionarischen Wirksamkeit nur drei Jerusalemreisen unternommen (die 1. nach der Flucht aus Damaskus; die 2. zum Apostelkonzil; die 3. und letzte zur Überbringung der europäischen und kleinasiatischen Kollekte; dabei wird er verhaftet) und nicht derer fünf, wie Lukas uns weismachen will. Zwei Jerusalemreisen Pauli in der Apg des Lukas sind unhistorisch (Apg 15,2-4 und 18,22). Aber das soll hier - bei der Betrachtung der Dauer der 3. MR bei *Schmithals* - weiter keine Rolle spielen.

³⁴⁹² S. 215: "Diese Frist von zwei Jahren hat die Ausleger vielfältig beschäftigt. Daß Paulus tatsächlich zwei Jahre in Untersuchungshaft weilte, darnach an Festus übergeben wurde und erst vor ihm an das kaiserliche Gericht appellierte, hat keine historische Wahrscheinlichkeit für sich. Manche Ausleger meinen deshalb, Lukas habe eine Quelle mißverstanden, die berichtete, Paulus sei nach einer zweijährigen Amtszeit des Felix (siehe S. 209) an Festus übergeben worden. Aber von einer Quelle sind im übrigen keine Spuren vorhanden, und ein derartiges Mißverständnis ließe sich nur schwer verständlich machen. Nun findet sich die Zwei-Jahres-Frist auch 28,30 (vgl. 19,10), und zwar eindeutig mit lukanischer Tendenz verbunden: Paulus kann als Gefangener des Kaisers mitten in der Hauptstadt des römischen Reiches zwei Jahre lang ungehindert jedem die christliche Botschaft verkündigen, deren politische Harmlosigkeit damit vom Kaiser selbst zugestanden wird. Dieselbe Tendenz dürfte in unserem Abschnitt am Werk sein, so daß die Frist von zwei Jahren historisch weder für die Biographie des Paulus noch die des Felix ausgewertet werden darf." Man darf diese Ansicht von *Schmithals* nicht un widersprochen hinnehmen: 1) Der lukanischen Tendenz entspricht, daß die Haft in Rom zur ungehinderten Verkündigungsmöglichkeit umgestaltet ist. Ob die Haft 3 Jahre oder 2 Monate oder 2 Jahre gedauert hat, spielt bei dieser Tendenz gar keine Rolle. 2) Diese Tendenz, aus der Haft eine ungehinderte, wirkungsvolle Verkündigung zu machen, ist in Apg 24,27 überhaupt nicht festzustellen, weder, wenn man die *διετία* auf Felix noch auf eine Haft Pauli in Caesarea deutet. 3) In beiden Fällen entstammt die *διετία* gerade nicht aus der lukanischen Tendenz, sondern wurde als übernommene Überlieferung von Lukas in seiner Darstellung verarbeitet. 4) Daß in Apg 24,27 eine Quellennotiz mit bezug auf Felix Amtszeit vorläge, die Lukas mißverstanden und auf eine paulinische Gefangenschaft gedeutet habe, diese Ansicht stammt von *Haenchen*, Apg 1956. Aber ob nun Quelle oder nicht: Auch im vorliegenden Text bezieht sich der Genitivus absolutus *διετία δὲ πλερωθείσης* philologisch mindestens ebenso gut (wenn nicht besser!) auf das Subjekt des Hauptsatzes Felix wie auf ein imaginäres Subjekt Paulus. 5) Es handelt sich in Apg 24,27 in erster Linie nicht um ein literarkritisches, sondern um ein philologisch-grammatikalisches Problem. Zur Deutung des Genitivus absolutus *διετία δὲ πλερωθείσης* in Apg 24,27 auf das Subjekt des Hauptsatzes Felix vgl die Autorenliste S. ? Textbox Nr. ? und die Anmerkungen S. ? A ?, ferner S. ? A ?, S. ? A ? und S. 1247, 1295, 1299 A 3492, 3628, 3640. (Ziel: "Felixnicht")

³⁴⁹³ Zu Felix S. 209f: "Seine Amtszeit wird in der Regel auf 52/53 bis 55/56 festgelegt, doch lassen die Quellen auch zu, die Absetzung des Felix erst einige Jahre später (58-60) anzusetzen. Da erst Lukas selbst Felix und Paulus in Verbindung miteinander gebracht hat, hat die **Amtszeit des Felix in keinem Fall große Bedeutung für die Chronologie des Paulus**" (Hervorhebung von mir, H.H.). Mit einem einzigen Handstreich wird ein historisch für die Geschichte des Urchristentums wertvoller Synchronismus mit einer Person der römischen Geschichte beseitigt. Es soll gar nicht abgestritten werden, daß Lukas die Verhandlung vor Felix redaktionell gestaltet hat, aber deshalb ist a) weder die Statthalterschaft des Felix eine Erfindung des Lukas, noch b) daß Paulus zur Zeit des Felix verhaftet wurde, noch c) daß Felix Festus zum Nachfolger erhielt. Denn dann müßte die Begegnung Paulus / Festus ebenfalls eine redaktionelle Erfindung des Lukas sein. *Schmithals* zieht aus dem Nachweis lukanischer redaktioneller Tätigkeit zu negative Überlieferungsgeschichtliche und historische Konsequenzen. - Daß die Quellen erlauben würden, Felix auch einige Zeit späte zu datieren, zeugt nicht von eigener Auslegung der Quellen von Tacitus und Josephus. Es war vielmehr so, daß man im 19. Jhd versucht hat (zB *Schürer*, ab 1886), Festus auch später zu datieren. Ohne den Seitenblick auf die Implikationen der evangelischen Chronologie käme ein Althistoriker nie auf die Idee, die Absetzung von Felix und die Nachfolge von Festus anders als im Jahr 55 nC, unmittelbar nach dem Regierungsantritt von Nero im Okt 54, zu datieren.

wechsel zu Buche; dh chronologisch verfährt er so, als ob er die von Lukas gebrauchte Erzählung vom Schiffbruch vor Malta und die Überwinterung auf Malta in bezug auf Paulus für historisch hielte.³⁴⁹⁴ Für die Überfahrt also 1 Jahr (55-56 bzw 63-64 nC).

5.7.4 Bei der Gefangenschaft in Rom zweifelt *Schmithals* an der Historizität der überlieferten 2 Jahre (διετία) in Apg 28,30-31.³⁴⁹⁵ In der späteren Alternative kommt Pl nach dem Schiffbruch im Frühjahr 64 in Rom an und stirbt ca ½ Jahr später in der neronischen Verfolgung. Aber beides (Ankunft und Tod) fällt ins gleiche Jahr und der zeitliche Abstand ist in der chronologischen Rechnung mit 0 anzusetzen. - Für die Haft in Rom also 0 Jahre. Zusammen für die Haft am Ende des Wirkens und Lebens Pauli $0 + 1 + 0 = 1$ Jahr. Rechnung: Verhaftung 55 o. 63 nC + 1 Jahr Gefangenschaft = Tod Pauli 56 o. 64 nC.

5.7.5 In den "Lebensstationen des Paulus" setzt *Schmithals* S. 244 in Klammern "(2 Jahre in Rom?)" und entsprechend datiert er in der früheren Alternative den Tod möglicherweise in "(58? 60?)". Die Alternative "(58?...)" ist die Jahreszahl von *Haenchen* und *Suhl*. Sie beruht auf dem Verhaftungsjahr 55 nC, der Deutung der Dietia auf Felix' Amtszeit (die *Schmithals* eigentlich ablehnt) bzw sie beruht auf der Datierung des Wechsels von Felix zu Festus im Jahr 55 nC, der Überfahrt mit Schiffbruch im Jahr 55/56 und der 2-jährigen Gefangenschaft in Rom von 56 - 58 nC (deren Historizität *Schmithals* bestreitet). Summe der Gefangenschaftsjahre: $0 + 1 + 2 = 3$ Jahre (55 - 58 nC). - Die Alternative "(...60?)" beruht darauf, daß er entgegen seiner Bestreitung von irgendeiner Überlieferung in Apg 24,27 und Apg 28,31 nun doch eine zweijährige Gefangenschaft in Caesarea (55 - 57), eine Überfahrt nach Rom Herbst/Winter (57/58) und eine zweijährige Gefangenschaft in Rom (58 - 60 nC) annimmt bzw doch auch für möglich hält. Summe der Gefangenschaftsjahre in dieser Alternative: $2 + 1 + 2 = 5$ (55 - 60 nC). Wir können also drei verschiedene Versionen (1/3/5) für die Gefangenschaftsjahre beobachten: a) $0 + 1 + 0 = 1$; b) $0 + 1 + 2 = 3$; c) $2 + 1 + 2 = 5$. Das gehört zu seinen Widersprüchen und Unsicherheiten.

5.8 Zur Reise nach Spanien und in den Orient: Beide Zeiträume tauchen in der Chronologie bei *Schmithals* nicht auf und sind von mir daher mit 0 Jahren angesetzt. Rechnet man einmal die Teil-Zeiträume immer von Ende zu Ende, so ergeben in beiden hauptsächlichen Alternativen die Zeiträume zusammen die schon genannte Summe von 26 (30 - 56 nC) bzw 34 Jahren (30 - 64 nC): $0/8 + 0 + 13 + 4 + 4 + 4 + 1 + 0 = 26/34$ Jahre. Allerdings kommt noch das mögliche Todesjahr Jesu 27 nC ins Spiel bzw zusätzlich der mögliche Abstand von Jesu Tod bis Pauli Bekehrung von 3 Jahren (27 - 30 nC). Außerdem haben wir bei *Schmithals* nicht nur die beiden Endjahre 56 oder 64 nC, sondern zusätzlich auch 58 und 60 nC mit einzubeziehen. Seine Chronologie schwankt also zwischen drei Anfangsjahren (27, 30, 38 nC) und 4 Endjahren (56, 58?, 60?, 64 nC). Die Formel seiner Chronologie bekommt entsprechend zusätzlich folgende Alternativen: $0/[3]/8 + 0 + 13 + 4 + 4 + 4 + 1 [3/5] + 0 = 26/29/34 [28/30]$ Jahre.³⁴⁹⁶

³⁴⁹⁴ S. 231: "Die großen Tendenzen des lukanischen Doppelwerkes treten in diesem Reisebericht deutlich zurück, die Kennzeichen der Paulus-Quelle und des Wir-Berichts (siehe S. 148) ebenso deutlich hervor. Wir haben es anscheinend mit einem von Lukas bearbeiteten Stück seiner Paulus-Quelle zu tun." Nach den kritischen Urteilen von *Wellhausen* 1907, 1914, *Schwartz* 1907, *Dibelius* (Aufsätze) 1949, *Bultmann* 1959 u.a., daß es sich in Apg 27-28 um einen profanen, antiken profanen Schiffbruchbericht gehandelt habe, den Lukas aufgenommen und christlich übermalt habe, kommt der restaurative Rückschlag von *Haenchen* 1956, *Roloff* 1981 und *Schmithals* 1982. - Vgl zur chronologischen Schlußfolgerung aus der exegetischen Erkenntnis der redaktionellen, lukanischen Verwendung eines antiken, profanen Schiffbruchberichtes S. ? A ? und S. ? A ? A 1248, 1300, 1325 A 3494, 3641, 3729, außerdem die Berechnung der Gefangenschaftsjahre S. ? Textbox Nr. ?.

³⁴⁹⁵ S.o.S. 1247 A 3492. Vgl auch S. 241: "Die in V.30 genannten beiden Jahre dürfen ebenso wie die beiden Jahre von 24,27 schwerlich für die Biographie des Paulus ausgewertet werden."

³⁴⁹⁶ Trotz der dargebotenen, reichhaltigen Auswahlmöglichkeiten (wie in einem modernen Supermarkt!) ist das 4. vordatierte, jüdische Jahr Neros, welches ich allein für möglich halte, nicht in *Schmithals'* Angebot.

6. *Schmithals* ordnet die 1. MR (44-47) zeitlich nach dem Apostelkonzil an.³⁴⁹⁷

6.1 Das beruht darauf, daß er mit der Grundgleichung rechnet »2. JR = Gal 2,1 = Apg 11,30 = Apostelkonzil«. Das Apostelkonzil setzt er ins Jahr 43/44 nC. In diesem Datum berührt er sich mit dem Paradigma der Frühdatierung. Aber er bringt mE keine haltbare, in sich stringente Begründung für die Frühdatierung des Apostelkonzils, vor allem nicht bezüglich des Martyriums der Zebedaïden und der Hungersnot noch zu Lebzeiten von Herodes Agrippa (Apg 11,28-29).

6.1.1 Für die zeitliche Reihenfolge »erst Apostelkonzil, dann 1. Missionsreise« gibt er folgende Begründung (S. 111): "Aus sachlichen Gründen, die man dem Bericht des Paulus in Gal. 2,1-10 entnehmen kann, muß dies 'Konzil' vor³⁴⁹⁸ dieser sogenannten 1. Missionsreise datiert werden. Die wichtigste Abmachung des 'Konzils' besagt nämlich, 'daß wir (Paulus und Barnabas) zu den Heiden, sie aber (Jakobus, Petrus und Johannes) zu den 'Juden' (Gal. 2,9) gehen. Diese Abmachung kann schon wegen der von Paulus verwendeten Begriffe nur ethnographisch, nicht geographisch verstanden werden; das heißt, man teilt nicht Missionsgebiete ab (etwa Palästina und die übrige Welt), sondern organisiert eine parallele Mission unter Juden einerseits und unter Heiden andererseits. Dementsprechend finden wir Petrus bzw. jüdenchristliche Petrusgemeinden auch neben den paulinischen Gemeinden z.B. in Antiochien (Gal. 2,11ff.) und in Korinth (1.Kor. 1,12), und auch das Martyrium von Petrus und Paulus in Rom erscheint aufgrund der erhaltenen Nachrichten historisch als gesichert (siehe S. 241f.)."³⁴⁹⁹

S.112: "Da Paulus sich aber eine Mission an den Juden vorbei nur zu den Heiden nicht vorstellen konnte (vgl. Röm. 1,16; 9-11), mußte er zu dem Zeitpunkt,³⁵⁰⁰ da er zu seiner ersten selbständigen, über Syrien und Kilikien hinausgreifenden (Gal. 1,21) heidenchristlichen Mission aufbrach, die Zusicherung und die Gewähr haben, daß die Jerusalemer Judenchristen zur gleichen Zeit an den Zielorten der paulinischen Reise mit der Mission unter den Juden beginnen, wie ja eine solche im antiochenischen Raum zweifellos von Anfang an und vor bzw. neben der paulinischen Heidenmission stattgefunden hatte. Dieser Zeitpunkt war vor³⁵⁰¹ der sogenannten 1. Missionsreise gegeben. Das 'Apostelkonzil' ist also unmittelbar vor jenen Ereignissen, die Lukas in Kap. 13f. in seiner Weise erzählt, zu datieren."

6.1.2 Ich gehe auf die geschichtliche Begründung (parallele Juden- und Heiden-Mission - die ich nicht teile!) nicht näher ein und lasse sie unkommentiert stehen. Auffällig ist, daß *Schmithals* allein von Gal 2,7-9 her argumentiert, nicht von Apg 11,27-30 ausgeht. So kann er auch sagen (S. 112): "Die Beziehungen zwischen V.27-30 (anders Kap. 15) und Gal. 2,1-10 sind freilich relativ gering. Hier wie dort geht es um eine Reise von Antiochien nach Jerusalem. Paulus und Barnabas bilden jeweils die antiochenische Delegation (Gal. 2,1; Paulus berichtet, sie hätten auch Titus als Begleiter mitgenommen); sie reisen aufgrund einer 'Offenbarung' (Gal. 2,2)." Aber diese Beziehungen reichen schon aus, und mehr Beziehungen sind angesichts der Thematik von Apg 11,27-30 (Kollektenreise!) auch gar nicht zu erwarten, denn er sagt selbst, daß Lukas den Bericht vom Apostelkonzil von der Kollektenreise abgetrennt und nach Apg 15 gestellt habe (S. 111): "Lukas zerlegt diese zweite Reise in zwei Reisen, wie V.27-30 neben 15,1-35 zeigen."

6.2 Zum gleichzeitigen, gemeinsamen Martyrium von Jakobus und Johannes bzw zum Martyrium von Jakobus allein. Ich bin der Auffassung, daß hier *Schmithals* in der Argumentation hinter dem zurückbleibt, was zugunsten der Frühdatierung möglich ist. (Ziel: "Jakob2A")

6.2.1 (S.116): "Wann und warum Herodes Agrippa den Zebedaüsohn Jakobus, den Bruder des Johannes und Mitglied des Zwölferkreises (1,13) hinrichten ließ (V.2), wissen wir nicht... Das Martyrium des Jakobus ergibt sich mit einiger

³⁴⁹⁷ Zur relativen zeitlichen Einordnung der 1. MR Apg 13,1 - 14,28 nach und nicht vor dem Apostelkonzil, unter missionsgeographischem Gesichtspunkt nach der paulinischen Mission in Syrien und Kilikien (Gal 1,21; 2,1), nach Apg 11,27-30; 12,25 und nicht vor der 2. Jerusalemreise Pauli Gal 2,1 = Apg 11,30 (Holtzmann 1895, Goguel 1912, Meyer 1923, Bultmann 1930, Hölscher 1940, Haenchen 1956, Braun 1957, Fascher 1957, Heussi 1960, Hahn 1963, Bornkamm 1969, Suhl 1975, Vielhauer 1975, Schneemelcher 1981, Schmithals 1982, Pesch 1984) vgl die Autorenliste S. ? Textbox Nr. ? und S. ? Textbox Nr. ? und S. 1453 Textbox Nr. 691; außerdem die Anmerkungen S. ? A ?, S. 1249, 1284, 1423, 1445, 1454, 1501, 1659 A 3497, 3593, 4006, 4081, 4113, 4255, 4625 und S. 1249, 1284, 1423, 1445, 1454, 1501, 1659 A 3497, 3593, 4006, 4081, 4113, 4255, 4625.

³⁴⁹⁸ Hervorhebung von *Schmithals* selbst.

³⁴⁹⁹ Falls Paulus von 55-57 in Rom im Gefängnis saß und 57 nC in dieser Stadt seinen Märtyrertod fand und falls Simon Petrus 7 Jahre später in der neronischen Verfolgung (64 nC) umkam, kann von einer Gleichzeitigkeit von Paulus und Petrus in Rom kaum gesprochen werden. Der Römerbrief läßt nicht erkennen, daß zu der Zeit, da Paulus von Korinth aus diesen Brief schrieb (ca Feb 55 nC), Petrus in Rom gewesen wäre. Es sieht auch nicht so aus, als sei der Römerbrief an zwei nebeneinander existierende, an eine heidenchristliche und an eine jüdenchristliche Gemeinde in Rom gerichtet. ME lebten in Rom Heidenchristen und Judenchristen - wenn auch nicht konfliktfrei - in einer Gemeinde.

³⁵⁰⁰ Hervorhebung von *Schmithals* selbst.

³⁵⁰¹ Hervorhebung von *Schmithals* selbst.

Sicherheit auch aus Mk. 10,35-45, jedoch dürfte der Zebedäussohn Jakobus schon tot gewesen sein, als Barnabas und Paulus (zum Zeitpunkt von 11,27-30) zum »Apostelkonzil« reisen; denn Paulus nennt in Gal. 2,1-10 als die »Säulen« der Muttergemeinde nur den Herrenbruder Jakobus (vgl. Gal. 1,19), Petrus und Johannes, den Bruder des Zebedäussohnes Jakobus."

6.2.2 Das alleinige Martyrium des Jakobus ergibt sich mit einiger Sicherheit nur aus Apg 12,2; denn aus Mk 10,38-39 ergibt sich mit ebenfalls beträchtlicher Sicherheit das gemeinsame und gleichzeitige Martyrium der beiden Brüder Johannes und Jakobus Zebedäi (bei der traditionellen Interpretation als erfüllte Weissagung und als Beweis für die prophetische Gabe und das Vorherwissen des Gottessohnes Jesus von Nazareth; bei historisch-kritischer Interpretation als Martyrium ex eventu). Zwischen Apg 12,2 und Mk 10,38-39 besteht ein Widerspruch, den man nicht exegetisch eskamotieren kann. In Apg 12,2 stirbt ein Zebedäide, in Mk 10,38-39 sterben zwei Zebedäiden.

6.3 Zur Forschungsgeschichte

6.3.1 Jahrhundertelang ist bis 1907 ein späterer Termin für den Wechsel von Felix auf Festus, für die Gefangenschaft Pauli in Rom und für den Tod Pauli angenommen worden. Das Apostelkonzil wurde ebenfalls entsprechend spät datiert (47-52 nC).³⁵⁰² Viele Anzeichen für eine Frühdatierung wurden zwar auch schon beobachtet und manchmal sogar beachtet, führen aber nur das abgeschiedene Dasein eines Mauerblümchens auf dem großen festen Schloß der Spätdatierung. Bei dieser jahrhundertalten Spätdatierung der Paulus-Chronologie war klar, daß Jakobus in der Verfolgung vor Herodes Agrippas Tod, also nach 41³⁵⁰³ und vor 44 nC, umgekommen war, und daß der Jakobus in Gal 2,9 eigentlich nur Jakobus frater Domini von Gal 1,19 sein konnte, denn Jakobus Zebedäus war vor 44 nC längst gestorben, als scheinbar lange nach 44 nC das Apostelkonzil abgehalten wurde.³⁵⁰⁴

6.3.2 Die unerschütterte Geltung der Spätdatierung änderte sich etwas, nachdem *Schwartz* 1904 / 1907 die Hypothese vom gleichzeitigen und gemeinsamen Tod der beiden Söhne des Zebedäus wissenschaftlich begründete und nachdem 1905 *Emil Bourguet* in Frankreich in einer epigraphischen Dissertation einen Brief des Kaisers Claudius an die Stadt Delphi, in dem Gallio erwähnt wurde, ins Jahr 52 nC datierte. Seitdem wurde eine Frühdatierung der paulinischen Chronologie erwogen (und sehr oft verworfen). Aber vom Standpunkt der Interpretation der Gallio-Inschrift hat *Loisy* 1911 merkwürdigerweise die *Schwartzsche* Chronologie abgelehnt mit der Begründung, sie ließe nicht genug zeitlichen Raum für eine vierjährige Dauer der 3. MR.³⁵⁰⁵ Infolgedessen haben Autoren wie *Goguel* 1912, *Ed. Meyer* 1923, *Hölscher* 1940, *Braun* 1957, wohl das Jahr 43/44 für das Apostelkonzil vertreten, aber sie sind bei der 3. MR zur jahrhundertalten Spätdatierung hinübergewechselt. Andere wenige Autoren haben wohl das Jahr 43/44 für das Apostelkonzil vertreten, aber sie haben sich nicht getraut, den Tod Jesu entsprechend früher ins Jahr 27 zu setzen. Zu diesen Autoren gehören neben *Schwartz* 1907, *Heussi* 1960, *Suhl* 1975, wohl auch *Schmithals* 1982. Das bisherige Ergebnis der Forschungsgeschichte zeigt, daß die Frühdatierung des Apostelkonzils erstens eigentlich immer eine ½ - ¾ Jahr zu späte Datierung ins Jahr 43/44 oder 44 nC darstellte und daß zweitens die Frühdatierung bisher nicht so durchgeführt wurde, daß sie in sich schlüssig war. Entweder am Ende oder

³⁵⁰² Vgl zu den verschiedenen Datierungen des Apostelkonzils im Laufe der Forschungsgeschichte die Zusammenstellung und Gruppierung in verschiedenen Autorenlisten zu den einzelnen vertretenen Jahren: Zu den Jahren 51, 52, 53 nC S. ? Textbox Nr. ?; zu den Jahren 48, 49, 50 nC S. ? Textbox Nr. ? und S. ? Textbox Nr. ?; zu den Jahren 45, 46, 47 nC S. ? Textbox Nr. ?; zu den Jahren 43, 44 S. ? Textbox Nr. ?.

³⁵⁰³ Dieser terminus post quem ergibt sich aus der Machtübernahme von Herodes Agrippa im Jahr 41 nC. Als Gaius Caligula in Rom ermordet wurde, hielt sich Agrippa in Rom auf. Bei der Machtübernahme durch Claudius stand er diesem bei und wurde von ihm dafür mit der Herrschaft über Judäa, (Galiläa) und Samaria beschenkt. Die Hinrichtung der beiden Zebedäiden zusammen oder von Jakobus allein kann nur zwischen 41 und 44 nC erfolgt sein.

³⁵⁰⁴ *Schmithals* Argumentation liegt ganz auf dieser alten, eingefahrenen Linie.

³⁵⁰⁵ *Schwartz* hatte sich nach dem Vorgang von anderen auch für eine Frühdatierung des Wechsels von Felix auf Festus im Jahr 55 nC ausgesprochen. *Loisy* meinte bei dem damaligen Stand der Interpretation der Gallio-Inschrift, die Begegnung zwischen Paulus und Gallio hätte im Jahr 52 stattgefunden. Folglich hatte er das Jahr 55 abgewiesen; mE irrtümlich, weil Gallios Anfang heute mit guten Gründen auf Mai/Jun 51 nC datiert wird. - Über das frühe Jahr 43/44 nC für das Apostelkonzil hatte sich *Loisy* nicht geäußert. Aber man schüttete eben damals wie heute das Kind mit dem Bade aus.

ist nur sinnvoll, wenn er - wie *Lüdemann* 1980 oder wie *Jewett* 1979, 1982 - die 2. JR von Gal 2,1 mit der Jerusalemreise Pauli von Apg 18,22 identifiziert. Aber dann gilt nicht mehr die Grundgleichung »1. MR nach dem Apostelkonzil«.

6.7 Die Hungersnot unter Claudius (Apg 11,28-29) wird mit vielen anderen und Jos Ant XX 101 in die Jahre nach Fadus Präfector datiert (46-48 nC). S. 113: "Von einer Hungersnot in Palästina berichtet Josephus (Ant. 20,101); sie trat indessen 46-48 ein, d.h. nicht zur Zeit des 'Apostelkonzils' und nach dem Tode des Herodes Agrippa (44), der 12,1 zufolge zur Zeit von V.27-30 noch lebt." Er ist wie *Strecker* 1962 der Überzeugung, daß Lukas die paulinische Kollekte vom Jahr 54/55 nC übertragen und vordatiert habe. S. 113: "Unter dieser Direktive (sc. eines bloßen Almosens) steht aber auch V.27-30, wohin Lukas offensichtlich die Traditionen über die paulinische Kollekte im wesentlichen übertragen bzw. vorgezogen hat." Dh auf der Linie seines Skeptizismus vermag er der Überlieferung in Apg 11,27-30 von einer Hungersnot und einer antiochenischen Kollekte für die Jerusalemer Christen vor dem Tod von Herodes Agrippa im Feb 44 keinen eigenständigen und selbstständigen Quellenwert zuzugestehen. Auch in Apg 11,27-30 sieht er die lukanische Redaktion bei der Erfindung und Fälschung von Geschichtstatsachen am Werk. Wie viele andere geht *Schmithals* von der literarischen Einordnung der Hilfeleistung der Königin Helena nach Fadus Präfector aus. Er vermag aber nicht - wie ebenfalls viele andere - zu sehen, daß diese Hilfeleistung im Zusammenhang der parthisch-adiabensischen Königsgeschichte zweimal ganz anders datiert wird, durchaus in Übereinstimmung mit einem terminus ante quem: Vor Herodes Agrippas Tod im Jahr 44 nC.³⁵⁰⁸

7. Zusammenfassung:

- 7.1 Die 8 Jahre spätere Alternative, die *Schmithals* uns anbietet, erscheint mir als absurd. Sie ist widersprüchlich, chronologisch sinnlos und unhaltbar.
- 7.2 Bei der früheren Alternative mit dem Datum 43/44 nC für das Apostelkonzil ist er sich des forschungsgeschichtlichen Zusammenhangs mit der Hypothese vom gleichzeitigen und gemeinsamen Tod der beiden Söhne des Zebedäus nicht mehr bewußt.³⁵⁰⁹
- 7.3 Der Skeptizismus gegen lukanische Angaben geht so weit, daß manchenorts nur noch chronologische Willkür herrscht (die Datierung des Wechsels von Felix auf Festus ins Jahr 63, die Entwertung der Überlieferung von einer Dietia sowohl in Apg 24,27 als auch in Apg 28,30-31, der Skeptizismus gegenüber dem Synchronismus Gallio/Paulus).
- 7.4 Umgekehrt verwundert, daß die kritische Distanz zu Apg 12,2 und zu Apg 27-28 verloren gegangen zu sein scheint. Das ist angesichts des sonstigen Skeptizismus widersprüchlich.
- 7.5 Auf seine Frühdatierung des Apostelkonzils 43/44 nC darf und kann man nicht viel geben, weil er im Falle der Hungersnot Apg 11,28-29 und im Falle des gleichzeitigen und gemeinsamen Martyriums der Zebedäiden die Überlieferung abwertet bzw als angeblich redaktionelle Schöpfung des Lukas zerstört, auf die sie sich gründet.
- 7.6 Ohne die Überwinterungen in Antiochia mit Jahreswechsel in den Jahren 43/44 (51/52 nC), 47/48 (55/56 nC) und 51/52 (59/60 nC) würden die 1., 2. und 3. MR jeweils 1 + 3 = 4 Jahre

³⁵⁰⁸ Zur Hungerhilfe der Königin Helena von Adiabene, wahrscheinlich vor Fadus Amtszeit (44-46 nC) und nicht nach Fadus Amtszeit, bei Josephus einmal Ant XX 2,1 vor dem Tod des Partherkönigs Artabanus (vor 38/41 nC), ein anderes Mal (Ant XX 3,4) während der Regierung von Vardanes (38/41-46 nC) überliefert, vgl S. ? A ?, S. ? A ? und S. 1252, 1261, 1263, 1309, 1359, 1448 A 3508, 3527, 3542, 3676, 3846, 4091. Zur Reihe von 36 Sabbatjahren vgl. S. ? Textbox Nr. ?; zu den geschichtlichen Verhältnissen im Sabbatjahr Hj 40/41 vgl die Anmerkungen S. 1252, 1261, 1359 A 3508, 3527, 3845; zur Hungersnot Apg 11,28-29, nicht 'weltweit', sondern im eng begrenzten Gebiet von Palästina, geweissagt von dem Propheten Agabus, vermutlich noch unter Gaius Caligula, der im Sabbatjahr 40/41 nC starb, eingetreten in Palästina in den ersten Jahren des Kaisers Claudius ca. 41-43 nC, notiert im armenischen Kanon des Euseb zu Abr 2058 = Ol 205,3 = 43 nC, überliefert bei Orosius, hist. adv. pag VII 6,17, im 4. (vordatierten) Jahr des Claudius = 43 nC, vgl S. ? A ? und S. ? A ? und S. 1252 A 3508.

³⁵⁰⁹ Man kann nicht für die Geschichtlichkeit des alleinigen Todes von Jakobus Zebedäus (Apg 12,2) eintreten, also das gleichzeitige und gemeinsame Martyrium der beiden Zebedäiden leugnen und gleichzeitig das Datum 43/44 nC für das Apostelkonzil vertreten. Das Datum 43/44 nC ist nur dann zwangsläufig anzunehmen, wenn Johannes Zebedäus gleichzeitig und gemeinsam mit seinem Bruder Jakobus (allerdings zum Zeitpunkt von Apg 12,2!) das Martyrium erlitt. In der Forschungsgeschichte ist das Datum 43(44) für das Apostelkonzil nie anders vertreten worden, als daß es in der relativen Chronologie vor der Verfolgung durch Herodes Agrippa (43/44 nC) stattfand, so wie in der Apg die 2. JR Pauli Apg 11,30 vor der Verfolgung Apg 12,1-7 steht.

am Anfang machte man der jahrhundertealten Spätdatierung Konzessionen.

6.3.3. Nach diesem kleinen forschungsgeschichtlichen Ausflug steht fest: Erstens: Für die Spätdatierer war Jakobus Zebedäus immer schon längst tot, als nach ihrer Spätdatierung das Apostelkonzil stattfand. Zweitens: Bei der Frühdatierung stand die frühe Chronologie noch nie so unangefochten fest, daß die Autoren der Paulus-Bücher, die Kommentatoren des Galaterbriefes oder die Verfasser von Einleitungen ins Neue Testament die geschichtlichen Folgerungen aus der Frühdatierung für die Interpretation der frühchristlichen Geschichte und für die Auslegung von Gal 1 und 2 hätten reflektieren können.

6.3.4 Fest steht, daß im Gegensatz zu Gal 1,19 Jakobus in Gal 2,9 wohl als eine der drei Säulen, aber nicht als Bruder des Herrn bezeichnet wird. - Fest steht ferner, daß bei einem Termin des Apostelkonzils vor der Verfolgung und bei einem Termin der Verfolgung vor dem Tod von Herodes Agrippa (10. Adar = 29. Feb 44 nC) Jakobus Zebedäus noch am Leben war, als das Apostelkonzil stattfand (ganz gleich, ob er sich nun in der Führungsposition befand als »Säule« oder nicht). Fest steht drittens, daß die drei Apostel Simon Petrus, Jakobus und Johannes in den 12-Apostel-Katalogen an den ersten drei Plätzen stehen und daß sie im Mk-Evangelium an einigen hervorragenden Stellen eine herausragende Bedeutung haben (Jairus Töchterlein Mk 5, Verklärung auf dem Berg Mk 9, Gebet im Garten Gethsemane Mk 14). Falls das Paradigma der Frühdatierung neben dem Paradigma der Spätdatierung der urchristlichen Chronologie eine gewisse Anerkennung finden könnte, sollten die Autoren einer Geschichte des Urchristentums mE prüfen, ob es sich bei der »Säule« Jakobus in Gal 2,9 eventuell auch um Jakobus Zebedäus gehandelt haben könnte. ME entbehrt die Argumentation von *Schmithals* (S. 116 "denn Paulus nennt in Gal 2,1-10 als die »Säulen« der Muttergemeinde nur den Herrenbruder Jakobus [vgl Gal. 1,19], Petrus und Johannes, den Bruder des Zebedäussohnes Jakobus") auf dem Hintergrund der Frühdatierung jeglicher Überzeugungskraft.³⁵⁰⁶

6.4 Die Frühdatierung des Apostelkonzils bietet folgende geschichtliche Interpretationsmöglichkeit: Als jüdische Protagonisten einer gesetzes- und beschneidungsfreien Heidenmission auf dem Apostelkonzil 43 nC sind in der Christenverfolgung 43/44 nC die beiden Brüder Jakobus und Johannes Zebedäi als Verantwortliche in der Leitung der Urgemeinde und als Verantwortliche für den für Juden untragbaren Beschluß zur Heidenmission mit dem Schwert hingerichtet worden. Der dritte Verantwortliche, Simon Petrus, wurde eingekerkert und vermutlich für einen späteren Prozeß und eine etwas spätere Hinrichtung in Haft gehalten. Der Tod von Herodes Agrippa schenkte ihm zum Pesachfest 44 nC überraschend und unerwartet seine Freiheit zurück. Er floh aus Jerusalem an einen anderen Ort (Apg 12,17), vermutlich nach Antiochia. (Ziel: Jakob2E")

6.5 *Schmithals* läßt in seinem Kommentar zu Apg 12,2 nicht mehr erkennen, daß die Frühdatierung des Apostelkonzils (43/44 nC), obwohl auch er selbst dieses Datum als seine erste Alternative vertritt, einmal mit dem gleichzeitigen Tod der beiden Söhne des Zebedäus begründet wurde und in dieser Begründung noch immer eine wesentliche Stütze hat. Stattdessen sägt *Schmithals* - im Bild gesprochen - an dem chronologischen Ast, auf dem er in seiner chronologischen Tabelle S. 244 sitzt.

6.6 Vollends sinnlos wird seine relative Chronologie »1. MR nach dem Apostelkonzil« in der späteren Alternative seiner absoluten Chronologie: Herodes Agrippa stirbt bei ihm »Jan 44«³⁵⁰⁷ die Verfolgung findet davor statt (43/44 nC), aber Apg 11,27-30 wird von ihm ins Jahr 51/52 nC datiert. Das stellt alle relativen (und absoluten) Zeitverhältnisse auf den Kopf. Im Jahr 51/52 nC datiert Gallio in Korinth, beendet Paulus seine 2. MR, aber bei *Schmithals* reist er zum Apostelkonzil. Das

³⁵⁰⁶ Vgl dazu die entsprechenden Ausführungen bei *Pesch* 1984, der ähnlich wie *Schmithals* argumentiert, S. 1286 - 1288; außerdem die Anm S. 1251, 1287, 1336, 1407, 1450 A 3506, 3603, 3772, 3773, 3774, 3956, 4097.

³⁵⁰⁷ Wie *Schmithals* auf »Jan 44« kommt, erscheint mir rätselhaft. Ich meine (mit Jos Ant XIX 8,2), Herodes Agrippa wäre am 5. Dystros = 5. Adar (44 nC) schwer erkrankt, und am 10. Dystros = 10. Adar = 29. Feb 44 nC gestorben. Zum Tod von Herodes Agrippa vgl auch sonst S. 1424 A 4008, S. 1251, 1309, 1462 A 3507, 3675, 4143.

- dauern; alle drei Missionsreisen zusammen $4 + 4 + 4 = 12$ Jahre (43 - 55 nC). Die Annahme dieser Überwinterungen mit Jahreswechsel ist willkürlich, es besteht kein ausreichender, geschweige denn zwingender Anlaß.³⁵¹⁰
- 7.7 Den Abstandsangaben in Gal 1,18 und 2,1 wird er bei der Gleichordnung der Zeiträume nicht gerecht; sein Bekehrungsdatum liegt dadurch in der absoluten Chronologie 2 Jahre zu spät. Damit arbeitet er den Gegnern der von ihm vertretenen Frühdatierung des Apostelkonzils (43/44 nC) in die Hände. Dieses frühe Datum des Apostelkonzils läßt sich mit einem Todesjahr Jesu im Jahr 30 nC nicht vereinbaren, sondern erfordert den Tod Jesu im Jahr 27 nC (den *Schmithals* als schwächere Möglichkeit vielleicht auch angenommen hat).
- 7.8 Auf die Frage nach dem Abstand zwischen Jesu Tod und Pauli Berufung bekommen wir in seiner chronologischen Tabelle keine oder nur eine extrem widersprüchliche Antwort: 0 oder 3 oder 8 Jahre. Im Kommentar zitiert er die *opinio communis*, die zwischen diesen beiden Epochen einen Abstand von 3 Jahren annehmen würde.³⁵¹¹
- 7.9 Beim Todesdatum Pauli (4 Möglichkeiten) und beim Abstand zwischen Jesu Tod und Pauli Bekehrung (3 Möglichkeiten) herrscht Mehrdeutigkeit und damit Unklarheit.
- 7.10 Trotz eines methodisch sehr interessanten Vorrangs der relativen quantitativen vor der absoluten Chronologie, trotz seiner Frühdatierung des Apostelkonzils ins Jahr 43/44 nC und trotz der zeitlichen Nachordnung der 1. MR **nach** dem Apostelkonzil, die den besonderen chronologischen Wert seines Kommentars darstellen, erweist sich *Schmithals'* Chronologie an ihrem Ende und an ihrem Anfang als unhaltbar.
- 7.11 Unzweifelbar zutreffende Nachweise und Feststellungen der lukanischen, redaktionellen Tendenzen führen hinsichtlich der von Lk vorgefundenen und übernommenen Überlieferungen oft zu einem lähmenden Skeptizismus, der wie ein bleiernes Gift über dem ganzen Kommentar liegt. Man gewinnt einen Eindruck, als ob *Schmithals* die Freude über und die Dankbarkeit für das lukanische Geschichtswerk verloren hätte.³⁵¹² Ziel: "Schmithals1982E"

³⁵¹⁰ Ohne die Annahme dieser Jahreswechsel stünde *Schmithals'* Chronologie in der Zeit von 43 - 55 nC dem Paradigma der Frühdatierung sehr nahe.

³⁵¹¹ In diesen drei Jahren, wenn *Schmithals* sie übernahm und von 27-30 nC datierte, würde ich seine schwächere Möglichkeit für das Jahr 27 nC begründet sehen.

³⁵¹² Die weiterführende Frage, ob für eine wissenschaftliche Leistung die rationale Beherrschung des Gegenstandes ausreicht oder ob auch die Liebe zum Gegenstand der Beschäftigung mit dazugehört, möchte ich hier nicht mehr vertiefen. Sie ist schwer zu beurteilen. Auf jeden Fall kann man die Liebe zum wissenschaftlichen Gegenstand oder Thema nicht zur Bedingung machen. Sie verlangt nach Freiheit und entzieht sich jeder Forderung. (Ziel: "1982SmE")

